

Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan www.wundo.ch

Alles klar im Rohr?



Risch reinigt Rohre AG
079 438 01 03
Isch Not am Ma, am Risch lüt al!
0800 077 077

Wirtschaft zahlt mehr
Unternehmen sollen rund 170 Millionen an Gebühren für Radio/TV abliefern. 21

Rekord für Da Vinci
Bieter zahlt 450,3 Millionen Dollar für ein Gemälde des italienischen Künstlers. 36

SCUOLA VIVANTE
offene Stellen
www.scuolavivante.ch

Buchs
Patente haben die Lage am Bahnhof entspannt 7

Wildhaus
Zwinglipasshütte erhält Schweizer Holzlabel 9

Gams
Dominik Nadig holt mit Team St. Gallen Silber 35



Vorarlberg
Wegen EU-Richtlinie gibt's eine «Wartezeit» bei digitaler Vignette 9

Kaum Aufträge ins Ausland

St. Gallen Die St. Galler Regierung wehrt sich gegen den Vorwurf, der Kanton vererbe zu viele Aufträge an ausländische Firmen. Deren Anteil sei äusserst gering. CVP und SVP fordern bessere Spielregeln für das St. Galler Gewerbe bei der Vergabe öffentlicher Aufträge. Vor allem die Berücksichtigung ausländischer Firmen führe immer wieder zu Diskussionen. Die CVP/GLP-Fraktion im Kantonsrat verlangte Auskunft darüber, wie oft und wie viel der Kanton im Ausland bestellt.

Nun legt die Regierung Zahlen vor: Vergangenes Jahr vergab der Kanton 574 grössere Aufträge, die den WTO-Normen unterliegen. Das finanzielle Volumen dieser Beschaffungen betrug 586 Millionen Franken. Nur sieben Aufträge – 1,2 Prozent – für 10,5 Millionen Franken gingen an ausländische Firmen. Bei den kleineren Aufträgen, die nicht den WTO-Richtlinien unterliegen, ist der Anteil des Auslands noch kleiner. Im Hoch- und Tiefbauamt machen sie 0,9 Prozent aus, in den beiden Vorjahren war der Wert noch tiefer. Bedarf für neue kantonale Regelungen sieht die Regierung derzeit nicht. (av) 3

Die Persönlichkeit ist entscheidend

Buchs Rund 400 Schülerinnen und Schüler nutzen gestern die Gelegenheit, sich am Berufswahl-Event «Lehre statt Leere» über verschiedene Berufe zu informieren und erste Kontakte in die Arbeitswelt zu knüpfen.

Katharina Rutz
katharina.rutz@wundo.ch

37 Ausbildungsbetriebe aus der weiteren Region präsentierten sich gestern an der 7. Ausgabe von «Lehre statt Leere» des Arbeitgeberverbands Sarganserland-Werdenberg im OZ Flös. Sie stellten 50 verschiedene Berufe aus Industrie, KMU, Detailhandel, Gewerbe und Sozialem vor. Viele gingen aktiv auf die rund 400 Schülerinnen und Schüler zu und boten erste praktische Einblicke. So lernte man am Stand von Etravis Grossenbacher AG wie man einen Stecker an ein Stromkabel montiert. Bei der Feinwerkoptik Zünd AG durften die Ju-

gendlichen mit verschiedenen optischen Linsen ihr eigenes Emoji herstellen und am Stand des Grand Resorts Bad Ragaz mussten unter dem Auge des Kochs Gemüsesorten benannt werden. Die Mitarbeiter des EW Azmoos demonstrierten, wie ein Muskel durch Strom zusammengezogen wird. Die Schülerinnen und Schüler unterzogen sich rege diesem Selbsttest. Die Unternehmer zeigten sich mit dem Anlass zufrieden und die Schülerinnen und Schüler schätzten die Möglichkeit, erste Kontakte für mögliche Schnupperstellen zu knüpfen.

Solche Anlässe sind wichtiger denn je, denn «lange nicht alle Lehrstellen werden heutzutage



Am Stand der Feinwerkoptik Zünd AG durften die Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Emoji herstellen. Bild: Katharina Rutz

besetzt», sagt Karin Böhnner von der Berufs- und Laufbahnberatung Werdenberg. Dies habe vor allem zwei Gründe: «Erstens ist nach wie vor die Persönlichkeit der Jugendlichen entscheidend. Wie tritt jemand auf, ist er verlässlich, höflich und zeigt Interesse. Die Noten sind zweitrangig.» Zweitens gebe es beliebte und weniger angesehene Berufe, was mit der heutigen Gesellschaft zu tun habe. «Jedoch kann auch ein handwerklicher Beruf der Einstieg in eine höhere, vielleicht in der heutigen Zeit angesehene, berufliche Stellung sein», sagt Karin Böhnner. Gerade in Industrie und Gewerbe würden viele Fachleute fehlen. 5

Renaturierter Binnenkanal in spätherbstlicher Ruhe



Buchs Dies ist kein Bild aus vergangenen Zeiten. Vielmehr ist es eine aktuelle Aufnahme vom Werdenberger Binnenkanal im Ochsensand vom Dienstag. Es werde sicher interessant sein, in den nächsten Jahren zu verfolgen, wie sich die Natur auf diesem renaturierten Teilstück ihren Platz schrittweise erobert, schreibt W&O-Leser Sepp Köppel. Bild: Sepp Köppel

Angeklagter bestreitet Taten

Mels Sieben Brände zwischen Juli und November 2016 werden ihm zur Last gelegt. Vor dem Kreisgericht Werdenberg-Sarganserland hat der mutmassliche «Feuerteufel von Sargans» gestern alles abgestritten.

Mit Fussfesseln und Handschellen wurde der 35-jährige Mann, der seit knapp einem Jahr in Untersuchungsbefreiung sitzt, von der Polizei dem Kreisgericht Werdenberg-Sarganserland vorgeführt. Die Vorwürfe gegen ihn wiegen schwer: mehrfache Brandstiftung und versuchter Betrug. Die Staatsanwaltschaft fordert eine unbedingte Freiheitsstrafe von zehn Jahren, zehn Jahre Landesverweis – der Mann ist Deutscher – und die Übernahme der Verfahrenskosten.

Der Staatsanwalt sieht es als erwiesen an, dass der Angeklagte alle sieben Brände gelegt hat. Der Verteidiger plädierte für einen kompletten Freispruch und eine Genugtuung von 71 000 Franken für 355 Tage «ungerechtfertigte Haft». Das Urteil ist noch nicht gesprochen worden. (hb) 3



Inhalt	Veranstaltungen 11	TV/Radio 17	Wirtschaft 25, 27
Lokal 3-9	Rätsel 13	Schweiz 19, 21	Sport 31-35

Leser- und Zustellservice: 081 750 02 00, leserservice@wundo.ch **Redaktion:** 9471 Buchs, 081 750 02 01, redaktion@wundo.ch **Inserate:** 081 750 02 01, inserate@wundo.ch

ANZEIGE



17. – 19. November 2017
11. Ostschweizer Messe für Mobilität

automessstgallen.ch



Hauptsponsor: **AUTO SCOUT 24** Co-Sponsor: **erdgas biogas**

BIKE & CYCLE AUTOMESSE ST. GALLEN

Olma Messen St. Gallen

Ticketverlosung für Kotelett und Zadak im Krempel

Buchs Morgen Samstag, 18. November, sind Kotelett & Zadak mit Support durch die Bamboo Bangers aus Liechtenstein im Krempel zu Besuch. Die Bamboo Bangers haben im Sommer in nordischen Gewässern geangelt: Kotelett & Zadak. «Abjetzt machen wir in Platten», sollen sich die beiden Sprottenfischer gesagt haben, als ihnen 2011 die Fanglizenz entzogen wurde. Sie begingen Skipperflucht ins Landesinnere und starteten direkt durch: Get Physical Music, Exploited, Bar 25, URSL, Ritter Butzke Studio, Hive Audio, Katermukke sind nur einige der Plattenschmieden, die Kotelett & Zadak's Seemannsgarn pressten. Der Erfolg gibt ihnen recht.

Wo auch immer Kotelett & Zadak vor Anker gehen, weht eine steife Bassbrise. Schallwellen schlagen höher und kein Schnaps-glas bleibt trocken. Wer sich nicht am Tresen festhält, wird von ihrer Musik mitgerissen wie seinerzeit die Sprotten vom Fangnetz. Kotelett & Zadak sind sich bis heute immer treu geblieben und bringen zusammen, was zusammengehört: Musik, Menschen und magische Momente. Beim Konzert morgen Samstag im Krempel ist Türöffnung um 22 Uhr, Eintritt ab 18 Jahren.

Der W&O verlost 1mal 2 Tickets für den Anlass mit Kotelett & Zadak und den Bamboo Bangers. Es gewinnt, wer heute um 11 Uhr unter der Nummer 079 616 44 03 anruft. (wo)



Kotelett & Zadak. Bild: PD

Katharina Rutz
katharina.rutz@wundo.ch

«Der direkte Kontakt zu Ausbildnern und anderen Lehrlingen an diesem Anlass ist sehr wichtig für die Schülerinnen und Schüler», sagt Nathanael Staub, Lehrer am OZ Seidenbaum in Trübbach. «So erfahren sie eine andere Sichtweise und hören nicht immer alles nur von den Lehrpersonen.» Der Anlass sei ein Gewinn für die Schülerinnen und Schüler, sagt Nathanael Staub.

Der siebte Event «Lehre statt Leere» verlief gestern im OZ Flös erfolgreich. Die Neuerungen, dass sich die Betriebe selber vorstellen können und Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Region teilnehmen, kam gut an.

Lehrbetriebe vom Anlass überzeugt

«Interessant für uns ist hier vor allem, dass Schülerinnen und Schüler aus der gesamten Region hier sind», sagt beispielsweise Rolf Hobi von der Firma K+R Malerei AG in Sevelen. «Wir haben schon daran gedacht, selber etwas zu organisieren», sagt der Ausstellungschef des Gewerbevereins Wartau, der mit verschiedenen Firmen im OZ Flös vertreten war. Doch hier könne man von der guten Infrastruktur und den Synergien profitieren. «Es kann ja durchaus sein, dass auch ein Grabser in einen Lehrbetrieb in der Gemeinde Wartau oder Sevelen kommt», so Hobi. Auch Harry Kaiser vom EW Azmoos findet den Anlass gut. «Wir mussten zwar etwas herausfinden, wie wir die Schülerinnen und Schüler abholen können, aber jetzt klappt das gut», so Kaiser. In der Tat hat sein Stand regen Zulauf. Das Gerät, welches den Unterarm derart unter Strom setzt, dass sich die Muskeln zusammenziehen, fanden die Jugendlichen offenbar sehr spannend.

Neuerungen kamen gut an

Buchs 37 Ausbildungsbetriebe mit 50 verschiedenen Berufsbildern präsentierten sich an der 7. Ausgabe des Berufswahl-Events «Lehre statt Leere» des Arbeitgeberverbands Sarganserland-Werdenberg.



Hier können die Schülerinnen und Schüler gleich selber Hand anlegen und ein Kabel mit einem Stecker verbinden.

Bilder: Katharina Rutz

Wichtige Kontakte knüpfen

Buchs Am diesjährigen Anlass «Lehre statt Leere» nahmen rund 400 Schülerinnen und Schüler von Sennwald bis Wartau teil. Ihnen ist vor allem wichtig, sich informieren zu können und bereits erste Kontakte für mögliche Schnupperlehren knüpfen zu können.

«Hier kann ich verschiedene Berufe genauer anschauen, die mich interessieren. Ich kann mich bereits nach der Möglichkeit erkundigen, schnuppern zu gehen. Vielleicht sogar schon einen Termin ausmachen. Und ich

erhalte viele Informationen», sagt Aline Szacsqvay. Ihrer Kollegin Maria Rutz gefällt, dass sie hier die verschiedenen Berufe er-

leben kann. «Ich kann viele Erfahrungen mitnehmen und mich nach Schnupperlehren erkundigen. Ausserdem lerne ich Leute

kennen, die mir weiterhelfen können», sagt sie.

Eric Müntener möchte sich über den Beruf des Kochs genauer informieren. «Diesen habe ich noch nie gesehen, er interessiert mich aber. Oder ich gehe an die WMS», sagt er. Sein Kollege Jan Wohlwend ist sich bereits sicher: «Ich informiere mich hier über den Beruf als Konstrukteur. Weil ich gerne am Computer arbeite und 3D-Zeichnungen anfertige.» Den Anlass finden beide gut, «da wir vielen Leuten Fragen stellen können». (kru)



Aline Szacsqvay (links) und Maria Rutz.



Eric Müntener (links) und Jan Wohlwend.

ANZEIGE

Anzeichen erkennen, rasch und richtig handeln! Ein Hirnschlag kann jeden treffen, jederzeit.



«Wir könnten deutlich mehr Patienten retten und ihnen bleibende Schäden ersparen, wenn sie rechtzeitig bei uns eintreffen würden.»

Prof. Dr. med. Christian Berger

Alle 30 Minuten ereignet sich in der Schweiz ein Hirnschlag. Das sind 16 000 Hirnschlagopfer pro Jahr. Viel Leid und viele Behinderungen könnten vermieden werden, wenn rasch und richtig reagiert würde.

Ein Hirnschlag wird durch eine Durchblutungsstörung im Gehirn verursacht. In den meisten Fällen ist ein Blutgerinnsel (Thrombus), das ein Hirngefäss verstopft, dafür verantwortlich. Das betroffene Hirnareal erhält nicht mehr genügend Sauerstoff und Nährstoffe. Wichtige Körperfunktionen fallen aus. Lähmungen, Sehstörungen und Sprachstörungen sind die Folge.

Jede Minute zählt

Je schneller die Blutversorgung wieder hergestellt wird, desto weniger Nervenzellen werden geschädigt oder sterben ab.

Merken Sie sich deshalb die wichtigsten Symptome:



- Plötzliche Lähmung, Gefühlsstörung oder Schwäche, meist nur auf einer Körperseite (Gesicht, Arm oder Bein)



- Plötzliche Blindheit (oft nur auf einem Auge) oder Doppelbilder



- Sprachstörungen und Schwierigkeiten, Gesprochenes zu verstehen



Wenn eines dieser Symptome auftritt, alarmieren Sie sofort den **Notruf 144**. Verlangen Sie die Überweisung in ein Spital mit Stroke Center oder Stroke Unit, das die Behandlung von Hirnschlagpatienten spezialisiert ist. Die Liste der Stroke Centers und Stroke Units finden Sie auf:

www.hirnschlag.ch

Warum in ein Spital mit Stroke Center oder Stroke Unit?

Jeder Hirnschlag ist ein medizinischer Notfall. In der Schweiz gibt es Spitäler, die über spezialisierte Teams und die nötigen technischen Einrichtungen für die Diagnose und die unverzügliche Einleitung der geeigneten Therapie verfügen.

Patienten, die in einem Spital mit Stroke Center oder Stroke Unit behandelt werden, haben bessere Chancen zu überleben, ihre Selbstständigkeit wiederzuerlangen und in ihre gewohnte Umgebung zurückzukehren.

Möchten Sie mehr wissen?

www.hirnschlag.ch oder bestellen Sie die Broschüre «Hirnschlag vorbeugen – Anzeichen erkennen» bei:

Schweizerische Herzstiftung
Postfach 368, 3000 Bern 14
Telefon 031 388 80 80
docu@swissheart.ch
www.swissheart.ch
www.swissheart.ch/publikationen



Aktiv gegen Herzkrankheiten und Hirnschlag



Öffentliche Vortragsveranstaltung

Hirnschlag erkennen, rasch und richtig handeln

Dienstag, 21. November 2017, 17.00 – 18.30 Uhr
Spital Grabs, Spitalstrasse 44, 9472 Grabs
Personalhaus, Vortragsaal

- Begrüssung und Moderation durch Dr. med. Yves Crippa, Ressortleiter Innere Medizin SR RWS
- Referate von:
 - Dr. med. Florian Lindheimer, Oberarzt mbF Innere Medizin Spital Grabs: «Schlaganfall – eine Last für das Leben»
 - Prof. Dr. med. Christian Berger, Leitender Arzt Neurologie SR RWS: «Schlaganfall – wie behandeln»
 - Dr. med. Philipp Rohner, Leitender Arzt Innere Medizin Spital Grabs: «Schlaganfall – wie verhindern»
- Diskussion und Fragen aus dem Publikum

Der Eintritt ist frei, ohne Anmeldung. Platzzahl beschränkt.

Eine Vortragsveranstaltung im Rahmen der Hirnschlagkampagne der Schweizerischen Herzstiftung in Zusammenarbeit mit: Schweizerische Hirnschlaggesellschaft, Schweizerische Neurologische Gesellschaft, Swiss Federation of Clinical Neuro-Societies, Stroke Centers und Stroke Units sowie Interverband für Rettungswesen